

Nur Gremm siegt

RINGEN: Gestern Abend Auftakt der A-Jugend-DM in Pirmasens

VON MICHAEL ELIG

PIRMASENS. Organisatorisch top, sportlich aus südwestpfälzischer Sicht eher bescheiden. Der erste von drei Wettkampftagen der deutschen A-Jugend-Meisterschaften im Griechisch-römisch-Ringen ist vorbei. Gestern Abend kämpften die ersten von 160 DM-Teilnehmern in der Pirmasenser Kirchberghalle.

Die Organisatoren vom RSC Pirmasens-Fehrbach wurden gelobt ob der perfekten Logistik und der strikten Einhaltung des Zeitplans. Das Bild beim Einzug der Athleten, angeführt von Kindern, die die Namensschilder der jeweiligen Bundesländer trugen, war imposant. Der Funke sprang von den Athleten auf die Zuschauer in der gut gefüllten Kirchberghalle beim Abspielen der Nationalhymne sofort über.

Sportlich ist eine Steigerung der pfälzischen A-Jugendringer vom RSC, dem AC Thaleschweiler und dem VfK 07 Schifferstadt möglich und nötig: „Vier Kämpfe, vier Niederlagen“, ist die ernüchternde Bilanz von Tag eins. Einziger Pirmasenser Kevin Gremm, der für den ASV Hüttigweiler antrat, gewann seinen Auftaktkampf, wenn auch nicht überragend, mit 3:0 gegen Vitaly Olson.

Daniel Ufelmann (RSC) verlor gegen Nick Allgaier aus Südbaden deutlich mit 2:9, Liam Heims (ACT) hatte gegen Luke Schneider mit 4:15 das Nachsehen, und Kevin Müller (ACT) wurde von Anton Schwarzkopf aus Südbaden geschultert. „Der goldene Freitag“, ärgerte sich Verbandstrainer Scherer über die eher bescheidene Leistung seiner Schützlinge an diesem schwarzen Freitag, den 13. etwas sarkastisch und fügte hinzu: „Am Samstag muss es besser werden.“



Der Pirmasenser Kevin Gremm (in Blau) gewinnt als einziger Südwestpfälzer seinen DM-Auftaktkampf. Mit 3:0 bezwingt er den Bundesligaringer des ASV Hüttigweiler Vitaly Olson vom ASV Plauen. FOTO: ELIG



Imposante Eröffnung: Die 160 DM-Teilnehmer und die Zuschauer stehen beim Abspielen der deutschen Nationalhymne. FOTO: ELIG

Personalsorgen werden größer

FUSSBALL-OBERLIGA: FKP heute gegen Mechttersheim

VON PETER BRANDSTETTER

PIRMASENS. Eine peinliche 0:1-Niederlage am Mittwoch beim Tabellenletzten und drei verletzte Leistungsträger: Für den FK Pirmasens, heute (Anstoß: 14 Uhr) in der Fußball-Oberliga mit Heimrecht gegen den TuS Mechttersheim, könnten die Voraussetzungen besser sein.

FKP-Trainer Peter Tretter ist direkt nach der Blamage im Salmthal-Stadion im Kabinen-Gespräch mit seiner Mannschaft laut geworden. „Ich glaube, dass es in diesem Fall angebracht war“, sagt Tretter und zählt auf, was ihm alles nicht gefiel: „Einsatz, Einstellung, Körpersprache, geistige Frische und ein bisschen Überheblichkeit.“ Wenn man so beginne, sei es „schwierig, während eines Spiels noch mal umzuschalten“. Zur fußballerisch schwachen Vorstellung kam Pech dazu. „Wir nutzen unsere zwei, drei Hundertprozentigen nicht, während Salmrohr aus seiner einzigen Chance das 1:0 macht“, klagt Tretter.

Die Verletzungssorgen sind inzwischen größer geworden, da Christian Schubert vom Salmrohr-Spiel einen „Perdekuss“ im Oberschenkel davontrug. Schubert war der Vertreter von Sascha Hammann, der nach Tretters Worten „wegen einer Prellung und Dehnung im Fuß bis 30. April krankgeschrieben ist“. Der in Defensiv wie Offensiv ungemein wichtige Linksverteidiger war am Dienstag im Training mit dem ohnehin lädierten Fuß umgeknickt.

Der fürs Kreative zuständige Christian Grimm habe, so Tretter, „einen leichten Faserriss im Adduktorenbereich“. Felix Bürger trainiert zwar



Bedröppelt schlichen die FKP-Spieler Manuel Grünagel (links) und Dennis Krob nach der Heimmiederlage gegen Karbach vom Rasen. Der Tabellenzweite hat 2018 drei von neun Spielen verloren. FOTO: SEEBALD

nach Verletzungspause wieder mit, ist aber heute noch nicht einsatzbereit. Dazu kommt, dass Sebastian Brenner und Luca Eichhorn weiter erkrankt ausfallen.

Yannick Grief, in Salmrohr nach verbüßter Gelb-Rot-Sperre nur Ersatzmann, wird wohl wieder von Beginn an in der Abwehrmitte neben Marco Steil spielen. Yannick Osee verweigert dann wohl außen.

Das Hinspiel in Römerberg gewann der FKP mit 7:0, doch der TuS Mechttersheim hat sich seither unter dem neuen Coach Ralf Schmitt (Ex-Profi in Frankfurt und Karlsruhe) erheblich gesteigert. „Mechttersheim ist nach dem Trainerwechsel stabiler geworden“, weiß Tretter.

Vorne gefährlich, hinten anfällig

FUSSBALL-BEZRIRKSLIGA: SV Hermersberg in Jahr eins nach Landesliga-Abstieg im vorderen Mittelfeld

VON PETER SEIBEL

HERMERSBERG/HINTERWEIDEN-THAL. Der SV Hermersberg und der SV Hinterweidenthal belegen in der Fußball-Bezirksliga punktgleich, nur durch das Torverhältnis getrennt, die Plätze sechs und sieben. Am Sonntag um 15:15 Uhr treffen beide Teams zum Kreisderby in Hermersberg aufeinander.

Hermersberg brauchte ein Spiel weniger, um wie Hinterweidenthal 35 Punkte zu sammeln. Die Stärken des Tabellensechsten liegen offensichtlich in der Offensive. Der SVH hat über 30 Tore mehr erzielt als der nächste Gegner. In der Bezirksliga haben nur zwei Mannschaften die 74 Treffer der Gelb-Schwarzen im bisherigen Saisonverlauf übertroffen. Über 70 Prozent der Hermersberger Tore entfallen auf vier Spieler. Youngster Timm Dudek und der frühere Oberligastür-

mer Dennis Müller haben je 18-mal getroffen. Es folgen Silas Brödel (10) und Manuel Schütz (9).

Auf der anderen Seite mussten bisher auch nur vier Teams mehr Gegentreffer als Hermersberg (48) hinnehmen. Obwohl die etatmäßigen Innenverteidiger Alexander Lechner und Marius Dausmann schon lange ausfallen, will der zweite Vorsitzende des SVH, Dirk Schneckmann, die vielen Gegentore nicht der Abwehr zuschieben: „Das liegt eher am gesamten taktischen Verhalten der ganzen Mannschaft. Aber es wird immer besser.“

Dass der Landesliga-Abstieger nach 22 Spielen 18 Punkte Rückstand auf den Tabellenführer hat, entsprach nicht den Erwartungen, auch wenn der Kader noch ziemlich jung ist. Schneckmann: „Da wollten wir näher dran sein.“ Am Sonntag werde sich zeigen, ob das Team den sechsten Rang festigen kann. Allerdings gelte es in personeller Hinsicht auch Rück-

sicht auf die in der A-Klasse im Abstiegskampf steckende zweite Mannschaft zu nehmen.

Dennis Jung, der Trainer des SV Hinterweidenthal, möchte schnellstmöglich 40 Punkte erreichen, um gar nichts mehr mit dem Abstieg zu tun zu haben. „Hermersberg verfügt über ein technisch starkes Team. Wie bei uns gibt es viele junge Spieler. Da fehlt manchmal noch ein bisschen die Konstanz“, sagt Jung über den nächsten Gegner und warnt besonders vor dessen schnellen Außen. In Anbetracht der Tatsache, dass in seiner Mannschaft ständig Spieler zu ersetzen seien, zeigt sich Jung mit den bisher erreichten 35 Punkten sehr zufrieden: „Wir konnten kaum zweimal hintereinander mit derselben Mannschaft antreten und mussten Woche für Woche eine schlagkräftige Truppe zusammenbasteln.“

Am vergangenen Wochenende erlitt Albert Schnur eine Bänderdeh-

nung im Knie. Der Einsatz von Lukas Barlang (Fußprellung) sei fraglich. Daniel Tretter hatte nach seiner Schulterverletzung gegen Kirchheimbolden bereits einen Kurzeinsatz, steht nun wieder voll zur Verfügung. Fabian Hirschinger hofft, übernächste Woche erstmals nach seinem Kreuzbandriss wieder spielen zu können.

WEITER SPIELEN

- Bereits heute (Anstoß: 14.30 Uhr) empfängt der auf den viertletzten Platz zurückgefallene TV/SC Hauenstein II den Tabellenzweiten, die SG Oberambach/Oberheim-Kirchenbach.
- Schlussspiel FC Dahn, das bisher im Schnitt acht Gegentore pro Spiel kassierte, hat am Sonntag um 15 Uhr beim FV Rockenhause anzutreten.
- Spitzenreiter SC Weselberg empfängt am Sonntag (15.15 Uhr) den auf Rang fünf liegenden SV Morlautern. Zeitgleich spielt der Drittplatzierte, die SG Rieschweiler II, beim VfR Kaiserslautern.

FUSSBALL-VERBANDSLIGA

Hüthers Maxime: Ruhig bleiben

RIESCHWEILER-MÜHLBACH. Die SG Rieschweiler steht in der Fußball-Verbandsliga weiter auf Platz 14, einem Abstiegsrang. „Wir müssen jetzt ruhig bleiben, unsere Kräfte bündeln, um die notwendigen Punkte gegen den Abstieg zu sammeln“, sagt SGR-Trainer Björn Hüther, dessen Team am Sonntag (Anstoß: 15 Uhr) beim TB Jahn Zeiskam gastiert.

Das Hinspiel gegen den aktuellen Tabellenachten verlor Rieschweiler etwas unglücklich mit 0:2. Daniel Preuß, Schütze des 1:0 beim 1:1 gegen Hohenecken und eigentlich Spielertrainer der zweiten Mannschaft (Bezirksliga), läuft wahrscheinlich wieder im Verbandsligateam auf. „Im Moment hat die erste Mannschaft Priorität. Daher soll Preuß unseren Kader in der Offensive verstärken“, hat Hüther festgelegt und dies unter der Woche auch mit der sportlichen Leitung des Vereins abgesprochen.

Ausfallen wird dagegen wohl Dennis Becker, der sich bei einem frühen Foul in Hohenecken am Knie verletzt hat. Pausieren wird wahrscheinlich auch noch Felix Decker, da seine Adduktorenprobleme noch nicht ganz ausgestanden sind. Was Trainer Hüther derzeit am meisten bedauert, ist die Tatsache, dass sein defensiver Mittelfeldspieler Christian Ohlinger bis zum Saisonende verletzungsbedingt ausfällt: „Das ist schon eine Schwächung für meine Mannschaft. Doch wir müssen die Situation so hinnehmen, wie sie ist, und nicht jammern.“ |sh

Nagy: Hecker zu FKP

FUSSBALL-LANDESLIGA: Bundenthal gegen Eppenbrunn

VON PETER SEIBEL

BUNDENTHAL/EPPENBRUNN. Die Sportfreunde Bundenthal streben am Sonntag (Anstoß: 15 Uhr) im Heimspiel gegen die abstiegsbedrohte SG Eppenbrunn den vierten Sieg hintereinander in der Fußball-Landesliga West an. Bundenthals Angreifer Tim Hecker steht kurz vor einem Wechsel zum FK Pirmasens.

„Tim Hecker wird sich ganz sicher dem FKP anschließen“, teilte Bundenthals Trainer Stefan Nagy mit. Der schnelle Angreifer erzielte bisher zwölf Saisontore und war auch am Mittwoch beim 3:0-Sieg in Fehrbach erfolgreich. Gegen Eppenbrunn wird Hecker allerdings ausfallen – es besteht Verdacht auf Muskelfaserriss.

Dafür werden die am Mittwoch fehlenden Jens Ehrstein und Daniel Braun wieder dabei sein. Eventuell kann auch der 36-jährige, zuletzt angeschlagene Cosmin Paina wieder mitwirken. „Seit der Winterpause haben immer wieder einige Spieler gefehlt. Ich bin aber mit den Leistungen der jungen Akteure, die im Moment verstärkt zum Einsatz kommen, sehr zufrieden“, sagt Nagy.

Für Gegner Eppenbrunn hat sich die Tabellensituation innerhalb einer Woche stark verbessert. Vorgangenen Sonntag buchte Eppenbrunn mit einem 3:2-Sieg gegen Schlusslicht SV Schopp drei wichtige Punkte. Und der Rückzug von Karadeniz Bad Kreuznach aus dem Spielbetrieb macht Epp-

penbrunn zu einem von zwei Profiteuren. „Wir und Reichenbach sind die einzigen Teams, die gegen Karadeniz verloren haben und denen damit jetzt keine Punkte abgezogen werden“, stellt der Sportliche Leiter der SGE, Ronny Karg, erfreut fest. In der bereinigten Tabelle steht Eppenbrunn nun auf Rang zwölf, einem sicheren Nichtabstiegsplatz. „Von mir aus könnte jetzt Schluss sein“, sagt Karg daher.

Doch dem ist nicht so. Noch stehen zehn Begegnungen aus. Da könne man noch vieles gut oder schlecht machen. An die Sportfreunde aus Bundenthal hat Karg keine guten Erinnerungen. Im Hinspiel setzte es zur Eppenbrunner Kerwe eine 1:5-Heimniederlage. „Da ist noch etwas gutzu machen. Aber in Bundenthal hängen die Früchte sehr hoch“, sagt Karg. Trotz der Abgänge der beiden römischen Spieler Turcan und Bogdan habe Bundenthal auch zuletzt wieder fleißig gepunktet. „Bundenthal hat eine sehr gute Mannschaft, gegen die wir alles abrufen müssen, um da bestehen zu können“, weiß Karg.

Da das Kreisderby am Sonntag ausgetragen wird, sei kein SGE-Spieler beruflich verhindert. Bis auf den angeschlagenen Benjamin Knierim, dessen Einsatz noch fraglich ist, und den Langzeitverletzten Christoph Weller steht also der gesamte Kader zur Verfügung.

Zum zweiten Heimspiel in Folge empfängt der FC Fehrbach am Sonntag (15 Uhr) den SV Mackenbach.

„Ich bin in erster Linie Trainer“

INTERVIEW: Patrick Niedenzu zum Football-Oberliga-Debüt der Pirmasens Praetorians

Mit dem Derby bei den Kaiserslautern Pikes startet Aufsteiger Pirmasens Praetorians heute (15.30 Uhr, Schulzentrum Süd) in die neue Saison in der American-Football-Oberliga. Benjamin Haag sprach mit dem Offense-Coordinator der Pirmasenser, dem langjährigen Pikes-Spieler Patrick Niedenzu.

Trainer oder Spieler? Herr Niedenzu, vorige Saison waren Sie mehr an der Seitenlinie. Wie sieht's diese Saison aus?

Ich bin in erster Linie Trainer, da ich nicht jünger werde und aufgrund meiner Arbeitszeiten eine ausgiebige Vorbereitung als Spieler nicht möglich war. Ich habe das große Privileg und die Freiheit von unserem Headcoach bekommen, kurzfristig doch mal zu spielen, wenn ich mich in der Lage sehe und mein Körper es mitmacht. In Zukunft wird der Fokus auf der Ausbildung neuer Talente liegen.

Tischtennis und Football: Sie praktizieren beides schon seit Jahren. Wie kommen Sie mit dem Wechsel von der einen auf die andere Sportart zurecht? Der Wechsel wird immer schwieriger. Bei der Tischtennis-Abteilung der SG Waldsiedelbach hat man mich schon länger nicht mehr im Training gesehen. Das liegt auch an meinem Arbeitsplatz und dem Wohnortwechsel sowie der zunehmenden Verantwortung in der Football-Mannschaft. Mit der Trainerrolle kommen im Football viele Aufgaben auf einen zu. Trai-



Offense Coordinator im Trainerteam der Praetorians: Patrick Niedenzu. FOTO: PRIVAT/REI

ningsplanung, Auswahl und Gestaltung von Spielzügen, Videosichtung und vieles mehr.

Das Team der Praetorians wird sich entgegen anderer Football-Projekte aus der näheren Umgebung etablieren, weil...?

Ich bin der Meinung, dass wir eine einmalige Chance haben. Mit dem FKP haben wir einen tollen Verein, der uns eine fast perfekte Infrastruktur bietet. Zudem haben wir im Orgateam echte Macher. Die Südwestpfalz ist, was Football angeht, auch nicht übersättigt. Wir möchten auch in Zukunft jeden animieren, zu uns zu kommen und zu testen, ob Football nicht genau das Richtige für ihn ist.

Zum Saisonauftakt geht's zu den Kaiserslautern Pikes, ihr ehemaliges Team und einer der Titelfavoriten. Wie

FUSSBALL-MAGAZIN

Frauen-Verbandspokal: Dramatische Partie

HELTERSBERG. Durch ein 4:5 nach Verlängerung gegen den TuS Knittelsheim ist der TuS Heltersberg in der zweiten Verbandspokalrunde ausgeschieden. Für den Landesliga-Ersten trafen Lisa Hecht (3./111.), Jasmin Werner (64.) und Nadine Fols (82.). |jeb

A-Klassen: 0:3-Schlappe des ASV auf eigenem Rasen

LUG. Rückschlag für den ASV Lug/Schwanheim im Abstiegskampf der A-Klasse Südpfalz: Der Tabellen-13. verlor am Donnerstagabend sein Heimspiel gegen Phönix Bellheim mit 0:3 (0:1). Vor 100 Zuschauern trafen Louis Kuntz (20./63.) und Sascha Trauth (60.). |jeffi
A-Klasse Pirmasens/Zweibrücken: Winzeln - Großsteinhausen (heute, 17 Uhr), Fehrbach II - Clausen, Hermersberg II - Petersberg (beide Sonntag, 13 Uhr), Knopp/Wiesbach - Ibbem, Bottenbach - Malweiher, Fischbach - Leimen, Battweiler - Contwig (alle So, 15 Uhr), Waldsiedelbach - Obersimten (So, 15.15 Uhr)
A-Klasse Südpfalz: u. a. Hochstadt - Lug/Schwanheim (Sonntag, 15 Uhr).

C-Klassen: Wilgartswiesen holt Punkt in Gossersweien

GOSSERSWEILER-STEIN. Der TSV Wilgartswiesen hat am Donnerstagabend in der C-Klasse Südpfalz West beim SV Gossersweiler-Stein ein 2:2 (1:1) erreicht. Keeper Kevin Stierwald hielt den Punktgewinn der Platzherren fest. Die Tore: 1:0 Maik Becker (7.), 1:1 Dominik Wagner (40.), 1:2 Timo Reinhardt (78.), 2:2 Philipp Ballweber (81.). |som
C-Klasse Pirmasens/Zweibrücken West: Battweiler-Reifenberg II - Contwig II, Winzeln II - Winterbach, SVN Zweibrücken II - Mittelbach (alle Sonntag, 13 Uhr)
C-Klasse Pirmasens/Zweibrücken Mitte: Weselberg II - Heltersberg/Gelselberg II (Sonntag, 13 Uhr), Malweiher II - Höhrfröschchen, Knopp/Wiesbach II - Donsieders (beide So, 13.15), SV Rodalben - Martinshöhe II, Petersberg II - MTV Pirmasens (beide So, 15 Uhr)
C-Klasse Pirmasens/Zweibrücken Ost: Fischbach II - Lemberg II (Sonntag, 12.30 Uhr), Erweiler - Clausen II, Trulben - Ludwigsweiler, Glashütte - Obersimten II, Gersbach - Kröppchen/Winningen, TuS/DJK Pirmasens - Erbenbrunn (alle Sonntag, 15 Uhr)
C-Klasse Südpfalz West: u. a. Wilgartswiesen - Sitz (Sonntag, 15 Uhr).

zeichnen. Deshalb wünscht sich Fischer, dass am Sonntag Innenverteidiger Yannick Grief (21) aus dem Oberligakader sein U23-Team verstärkt. „Man darf die zweite Mannschaft nicht vernachlässigen“, mahnt Fischer angesichts der Abstiegsnöte seiner Truppe. Oberligatrainer Peter Tretter signalisierte bereits einige Abstellungen: „Es ist sehr wichtig, dass die zweite Mannschaft in der Verbandsliga bleibt.“

Kandel fing sich vor eineinhalb Wochen im Verbandsliga-Halbfinale eine 0:10-Packung gegen den Regionalligisten Wormatia Worms ein. Davon und danach verloren die Südpfäler in der Liga mit 0:3 und 1:3 gegen Bingen und Waldalgesheim, und am Dienstag sagten sie ihr Nachholspiel gegen Alzey wegen Spielermangels ab. „Ich denke, deren Fokus liegt auf der Partie gegen uns“, spekuliert Fischer. Kandel hat vier Punkte mehr als der FKP. Fischer: „Wenn die gegen uns verlieren, sind sie mit im Boot.“

ZUR PERSON

Patrick Niedenzu

Der 31-Jährige stammt aus Waldsiedelbach-Burgalben, wohnt jetzt in Kleinsteinhausen und arbeitet als Heilerziehungspfleger im Pirmasenser ASB-Haus Pfalzblick. Beim American-Football-Oberligisten Pirmasens Praetorians engagiert er sich im Trainerteam als Offense-Coordinator. Mit 16 Jahren begann er seine Football-Karriere und gehörte mit 19 zum GFL-Team der Saarland Hurricanes. Anschließend spielte er ein Jahrzehnt bei den Kaiserslautern Pikes in der Regionalliga und GFL 2. Niedenzu spielt auch Tischtennis bei der SG Waldsiedelbach. |benj